

„Ännchen“-Lied motiviert Senioren

Vaterstetten – Beim traditionellen Herbstfest des GSD-Seniorenwohnheimes gab es heuer eine ganz besondere Premiere: Zum ersten Mal gab die hauseigene Veeh-Harfen-Gruppe eine Kostprobe ihres Könnens. Anfang 2011 war eine Musikpädagogin zu Gast im Seniorenheim, um mit den Bewohnern verschiedene Instrumente auszuprobieren. Darunter war auch eine Veeh-Harfe, ein Instrument, das optisch zwischen Zither und Hackbrett angesiedelt ist. Unter die Saiten wird ein Blatt Papier geschoben, auf dem angezeichnet ist, in welcher Reihenfolge die Saiten gezupft werden müssen. So kann man auch ohne Notenkenntnisse schon nach kürzester Zeit Lieder spielen.

Durch das Spiel in der Gruppe fördert die Veeh-Harfe soziale Kontakte. Und bei Menschen mit Demenz sind sogar therapeutische Effekte

nachgewiesen. Erfunden wurde die Veeh-Harfe von Hermann Veeh aus Mittelfranken, der ein Instrument für seinen am Down-Syndrom erkrankten Sohn suchte.

Auch bei den Vaterstetter Senioren kam das Instrument gut an. Betreut werden die Musiker dabei von GSD-Mitarbeiterin Christina Turcu. Im Frühsommer kam der Münchner Sebastian Frank dazu, Chorleiter, ausgebildeter Veeh-Harfen-Mentor und Musikgeragoge, also speziell geschult für den Musikunterricht mit Senioren. „Wir spielen Lieder, mit denen die Senioren sich identifizieren können, die sie von früher kennen. Häufig singen sie dann auch mit“, erzählt er. Gespielt wurde beim Herbstfest „Ännchen von Tharau“ und dann „Oh wie wohl ist mir am Abend“, was von den Zuhörern mit begeistertem Applaus quittiert wurde. se



Voller Saal beim Herbstfest im GSD-Heim. Im Vordergrund die Veeh-Harfe, die auch einen therapeutische Effekt hat. FOTO: SRO